



Jungenarbeit

in Hannover

2. Auflage • Februar 2005



Landeshauptstadt

Hannover

Der Oberbürgermeister

Referat für
Frauen und Gleichstellung

Trammplatz 2 | 30159 Hannover

Telefon 0511 | **168** | **45300**

Fax 0511 | **168** | **46699**

E-Mail brigitte.vollmer-schubert@hannover-stadt.de

Redaktion | AG Jugenarbeit Hannover:

Christoph Grote

Klaus Ganser

Olaf Jantz

Bildnachweis | mannigfaltig e.V. und MEDIUM e.V.

Stand | Februar 2005

Gestaltung | m.göke, Hannover

Druck | Hahn-Druckerei, Hannover

Vorwort

Schon seit Jahren wird in der Landeshauptstadt Hannover – wie in §§ 9, 3 SGB VIII KJHG formuliert – den unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen Rechnung getragen, um durch geschlechtsbezogene Jugendarbeit Benachteiligung abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.

Im Jahr 2003 hat die Landeshauptstadt Hannover die Umsetzung der Leitlinien zur Förderung geschlechtsbezogener Jugendhilfe beschlossen.

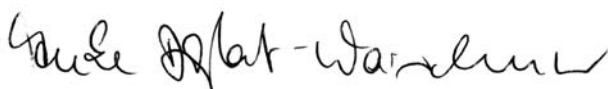
Es ist ein erklärtes Ziel der Landeshauptstadt Hannover, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern und die politische Strategie Gender Mainstreaming umzusetzen und konsequent geschlechtsbezogene Arbeit als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe zu verankern, und zwar für Mädchen und Jungen aus allen sozialen Milieus, Kulturen und Lebenslagen.

In der vorliegenden Broschüre werden Institutionen und Träger aus verschiedenen Arbeitsfeldern in Hannover vorgestellt, die gezielt die Jungenarbeit fördern und im Sinne der beschlossenen Leitlinien zur Förderung geschlechtsbezogener Jugendhilfe der Stadt Hannover arbeiten. Mit dieser Veröffentlichung wollen wir es sowohl Fachkräften als auch Eltern erleichtern, einen Überblick über die Angebote für Jungen und männliche Jugendliche zu bekommen, um auch gezielt Angebote auswählen zu können.

Die Übersicht macht deutlich, welche Spannweite das hannoversche Angebot für Jungen bereits besitzt.

Die Broschüre soll dazu anregen und ermutigen, neue und qualifizierte geschlechtsspezifische Arbeit zu beginnen um die Chancengleichheit von Mädchen und Jungen zu fördern.

Mit der Auflistung der Anschriften im Anhang ist versucht worden, möglichst viele Einrichtungen in Hannover für Jungen zu erfassen. Weitere Ihnen bekannte Angebote für Jungen bitten wir, an das Referat für Frauen und Gleichstellung weiterzureichen. Wir danken allen, die an der Erstellung der Broschüre mitgearbeitet haben.



Anke Broßat-Warschun, Leiterin Fachbereich Jugend und Familie



Brigitte Vollmer-Schubert, Frauenbeauftragte

I. Eine Einleitung

„Wann ist ein Mann ein Mann“, so fragte schon Herbert Grönemeyer 1984 in seinem Song „Männer“. Das Buch „Kleine Helden in Not“ von Dieter Schnack und Rainer Neutzling ist schon seit 1990 auf dem Markt und mittlerweile mehr als 200.000 Mal über den Ladentisch gewandert.

Nachdem in den ersten Jahren nur eine kleine Schar von Männern aus der Pädagogik und vereinzelte Männer aus Männergruppen sich Gedanken um die Jungenwelt gemacht haben, steigt in den letzten Jahren das Interesse neben den Mädchen auch die Jungen in ihren typischen Besonderheiten zu beachten.

So war die erste Auflage dieser Broschüre über Jungenarbeit in Hannover bald vergriffen. Und auch der Fachtag zu Jungenarbeit als Gewaltprävention am 25. September 2001 war sehr gut besucht.

Die Geschichte

In der Stadt Hannover gründete sich 1993 ein Arbeitskreis Jungenarbeit zusammengesetzt aus Männern verschiedener sozialer Einrichtungen. Vertreten waren die Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit, der Jugendhilfe, der offenen Arbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Jugendverbandsarbeit. Alle kamen mit dem Interesse, ihre eigene pädagogische Praxis zu reflektieren, Jungen adäquater in den Blick zu nehmen und gemeinsam nach verbesserten Angeboten für die Jungen zu suchen. Über die Jahre sind einige Kooperationen geboren, Veranstaltungen durchgeführt und Vernetzungen geschaffen worden. Mittlerweile gibt es in

Hannover spezielle Jungen-Einrichtungen mit gezielten Angeboten (Anstoß – Beratungsstelle für Jungen und männliche Jugendliche von sexueller Gewalt, mannigfaltig e.V. – Verein und Institut für Jungen und Männerarbeit) und Einrichtungen mit spezifischen Ausrichtungen auf eine Jungenarbeit hin. Zu nennen sind das Kinderschutz-Zentrum, Medium e.V. – Institut für geschlechtsbezogene Bildung, Sozialpädagogik und Forschung und Träger ambulanter Jugendhilfemaßnahmen wie der vej (Verein für Erlebnispädagogik und Jugendsozialarbeit) und der vse (Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen).

Aus dem 1993 gegründeten Arbeitskreis Jungenarbeit und weiteren Einrichtungen ist 2001 die Arbeitsgemeinschaft Jungenarbeit (zunächst „AG Jungen und Gewalt“) entstanden.

Sie entwarf in Zusammenarbeit mit dem Referat für Gleichstellungsfragen – Frauenbüro der Landeshauptstadt Hannover die „Leitlinien für Jungenarbeit in Hannover“. Sie wollen zur Jungenarbeit anregen, gleichzeitig aber Qualität sicherstellen.



Die Broschüre

Diese Broschüre soll einen aktuellen Überblick zur Jungenarbeit in der Stadt Hannover geben und damit die schon existierenden Angebote im Sinne eines Spotlights präsentieren. Die Broschüre setzt sich zur Aufgabe, den ersten Schritt im Vernetzungsgedanken praktisch umzusetzen und die verschiedenen Ressourcen und Kompetenzen einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.



Der Inhalt

In ersten Teil sollen die *Grundlagen einer Jungenarbeit* kurz aufgezeigt werden. Dabei wird sich der Begründung von Jungenarbeit gewidmet, Grundthesen in der Arbeit aufgezeigt und Folgerung daraus gezogen.

Die von der Arbeitsgruppe Jungenarbeit und Gewalt erarbeiteten *Leitlinien für eine professionelle Jungenarbeit* sowie *Leitlinien zur Förderung geschlechtsbezogener Jugendhilfe* werden im zweiten Teil dargelegt.

Im dritten Teil werden zuerst Ansprechpartner für Jungenarbeit in Hannover benannt und danach stellen sich die einzelnen auf Jungenthemen spezialisierten *Einrichtungen mit ihren Angeboten* jeweils auf einer Seite selbst vor. Diese werden anschließend erweitert durch eine Auflistung von jungenspezifischen Einzelangeboten.

Und im vierten Teil wird *weiterführende Literatur und Medien* für die vertiefende Arbeit vorgestellt.



II. Grundlagen der Jungenarbeit

Warum brauchen wir eine gezielte Jungenarbeit?

In unserer patriarchal strukturierten Gesellschaft leiden auch Jungen und Männer, weil sie sich selbst in enge Rollenvorgaben pressen oder durch ihr jeweiliges Umfeld gepresst werden. Jungenarbeit kann hier der Raum der Erlaubnis sein, die Verhaltenspalette zu erweitern, ohne zum Alleskönner werden zu wollen.

Von Jungen wird nicht mehr nur körperliche Stärke und Durchsetzungsvermögen um jeden Preis verlangt, sondern auch Flexibilität, Einfühlungsvermögen sowie Team- und Kooperationsfähigkeit.

Aufgrund der damit ins Wanken geratenen traditionellen Männer- und Jungenbilder suchen Jungen und männliche Jugendliche nach Orientierung und Hilfsangeboten. Jungenarbeit kann hier Angebote der Unterstützung anbieten.

Sowohl in der familiären als auch in der professionellen Erziehung von Jungen stellen Männer nach wie vor eine Rarität dar. Deshalb suchen Jungen und männliche Jugendliche nach „sozialen Vätern“. Männer in der Jungenarbeit können sich hier anbieten, diese Leerstelle zu füllen.

Was fordert das Gesetz?

In § 9 Abs. 3 SGB VIII wird gesagt, dass die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen und Benachteiligungen abzubauen sind.

Damit ist Jungenarbeit vom Gesetzgeber implizit gefordert.



Grundthesen zur Jungenarbeit

Als erstes ist festzuhalten und es kann nicht oft genug betont werden, dass Jungenarbeit keine Methode sondern eine Haltung ist. Diese Haltung speist sich aus einer geschlechtsbezogenen Grundüberzeugung und einem Blick auf die Jungen und männlichen Jugendlichen. Dieser verstehende Blick sieht die Jungen in ihrem Geworden-Sein und versteht ihr Handeln vor dem Hintergrund der vorherrschenden Männlichkeitsbilder.

Dazu noch einige weitere Thesen:

- Jungenarbeit ist in erster Linie eine *Frage des Bewusstseins* und nicht der Methode: Jungen werden als Jungen gesehen und nicht bloß als „Kinder“ oder „Jugendliche“.
- Jungenarbeit ist *die Begegnung und die Beziehung* eines erwachsenen Mannes mit einem Jungen. Sie ist damit Hilfestellung auf dem Weg zum Mann-Sein.
- Jungenarbeit erfordert von dem, der sie betreibt, unabdingbar eine kontinuierliche *Auseinandersetzung mit dem eigenen Mann-Sein* und der eigenen Mann-Werdung.
- Ungeachtet ihrer gesellschaftlichen Machtposition im Geschlechterverhältnis haben Jungen Probleme, die insbesondere daher kommen, dass sie Jungen sind. Jungenarbeit muss beide Aspekte adäquat berücksichtigen und *Jungen als Handelnde und Betroffene* zugleich wahrnehmen.
- Jungenarbeit will zu einem *positiven Selbstbewusstsein* von Jungen (und Männern) beitragen, das sich nicht aus Herabsetzung und Unterdrückung anderer speist.
- Als Sichtweise beschränkt sich Jungenarbeit nicht auf geschlechtshomogene Begegnungen. Jedoch *brauchen auch Jungen Räume für sich*, um z.B. gemeinhin als „unmännlich“ bzw. „weiblich“ abgelehnte Empfindungen und Eigenschaften an sich selbst entdecken, entwickeln und ausprobieren zu können.



III. Leitlinien für eine professionelle Jungenarbeit

Jungenarbeit versteht sich als ein Bestandteil im System der geschlechtsbezogenen Arbeit.

D.h. Jungenarbeit ist eins von drei Standbeinen der reflektierten Koedukation: Mädchenarbeit, Jungenarbeit und koedukative Arbeit stehen gleichberechtigt nebeneinander und sind aufeinander bezogen.

Jungenarbeit ist eine Querschnittsaufgabe, die sich nicht als Gegensatz zu koedukativen Ansätzen, sondern als deren Ergänzung und Qualifizierung versteht.

Jungenarbeit sieht sich im Miteinander zur parteiischen Mädchenarbeit (siehe: Standards für mädchengerechte Jugendhilfeplanung, Erstfassung September 1999).

Jungenarbeit braucht die stetige Selbstvergewisserung und Weiterentwicklung. Deshalb sind die Qualitätskriterien nicht als feststehendes, unverrückbares Ende zu verstehen, sondern stellen sich selbst in den Prozess der andauernden Auseinandersetzung. Eine möglichst konkrete Diskussion anhand der Inhalte und der Praxis von Jungenarbeit ist für alle Seiten gewinnbringend.

Jungenarbeit ist wertgetragen. Insbesondere möchte sie zur Überwindung patriarchaler Strukturen (z.B. Sexismus, Heterosexismus) im Interesse der Jungen und Mädchen, Frauen und Männer beitragen. Der Weg der Veränderung und das Zusammenleben von Frauen und Männern, Jungen und Mädchen sollten geprägt sein von Solidarität, Umsichtigkeit und gegenseitiger Achtung.

Von entscheidender Bedeutung ist die Person der Fachkraft als Mann und seine professionelle Beziehungsgestaltung zu den Jungen. Dies setzt unabdingbar eine fundierte und kontinuierliche persönliche Auseinandersetzung des Professionellen mit den Themen der Jungenarbeit und seiner gesellschaftlichen Position voraus. Jungenarbeit hat eine innere Haltung des Jungenarbeiters zur Voraussetzung und funktioniert nicht als neue Methode.



1. Einordnung/Grundannahmen

Jungenarbeit ist professionelle geschlechtsbezogene Arbeit mit Jungen durch Männer. Sie befasst sich mit den Problemen, die Jungen haben, und den Problemen, die Jungen machen.

Jungenarbeit findet überwiegend in (sozial-)pädagogischen, bildungsbezogenen, psychologischen oder therapeutischen Arbeitsfeldern statt und muss zusätzlich den jeweils dort geltenden allgemeinen Qualitätskriterien genügen.

Jungenarbeit muss verschiedene Aspekte von Lebenssituationen und -umständen der Jungen differenziert berücksichtigen (z.B. Alter und Entwicklungsstand, die soziale und ökonomische Situation und die interkulturelle Ebene – Rassismus und Migrationserfahrungen). Sie werden in der Arbeit sowohl als Probleme als auch als Ressourcen der Jungen präsent.

2. Arbeitsweise und Ziel

Jungenarbeit fördert eine Auseinandersetzung mit sich selbst und ermöglicht dabei, neue Erfahrungen, die wiederum selbstbestimmte Prozesse der Jungen eröffnen. Das Ziel ist es, den Jungen eine Integration von entwerteten Eigenschaften, die sie aufgrund einengender Männlichkeitsbilder nicht zulassen, zu ermöglichen. Die Übernahme von sozialer Verantwortung bleibt dabei ein zentraler Punkt in der Arbeit.

In diesem Sinne ist Jungenarbeit teilnehmerorientiert, prozessorientiert und ganzheitlich.



3. Themen der Jungenarbeit

Die Themen der Jungenarbeit richten sich nach den Handlungen, Interessen sowie Fragen der Jungen. Wichtige wiederkehrende Themen sind u.a. die familiäre Situation, Beziehungen der Jungen untereinander und zu Mädchen, Männlichkeits- und Weiblichkeitsbilder (insb. Frauenabwertung), Körperlichkeit, Sexualität, Dominanz und Konkurrenz, Gewalt(-prävention), Täter- und Opfererfahrungen und Homophobie.

4. Strukturelle Veränderungen

Die pädagogische Arbeit mit Jungen bliebe unvollständig, wenn nicht die umgebenden Strukturen mit berücksichtigt würden. Jungenarbeit kann kein Ersatz für notwendige Veränderungen in der Erwachsenenosphäre (z.B. Schulstrukturen) sein. Jungenarbeit setzt sich daher mit den relevanten Strukturen in den professionellen Arbeitsfeldern und darüber hinaus auseinander.

5. Transparenz

Aufgrund der Bandbreite der Begriffsverwendung „Jungenarbeit“ ist es erforderlich, dass schriftliche Konzeptionen und Leistungsbeschreibungen vorliegen. Sie sollen auch aufzeigen, welche gesellschaftlichen Analysen der Arbeit zugrunde liegen, welche Ziele verfolgt werden und wie sich die Arbeit im Einzelnen gestaltet.

6. Qualitätssicherung

Die Anbieter von Jungenarbeit verpflichten sich, die Qualitätsstandards zur Jungenarbeit über ein geeignetes Verfahren zu sichern und einer Kontrolle zu unterziehen. Die Qualitätssteuerung wird dokumentiert.

Die „Leitlinien für eine professionelle Jungenarbeit“ sind 2001 in der Arbeitsgruppe Jungenarbeit (damals: „Arbeitsgruppe Jungen und Gewalt“) erarbeitet worden. Die Leitlinien wurden in der Stadt Hannover von der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung verabschiedet und dienen in der Jugendhilfeplanung als Arbeitsgrundlage.

Leitlinien zur Förderung geschlechtsbezogener Jugendhilfe

beschlossen im Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Hannover (2003)

1. In der Jugendhilfeplanung wird eine durchgängige Geschlechterdifferenzierung und -betrachtung vorgenommen.
2. Es werden Beteiligungsmöglichkeiten gezielt genutzt, damit Mädchen und Jungen ihre Interessen und Bedürfnisse artikulieren und einbringen können.
3. In den Konzeptionen aller Einrichtungen wird geschlechtsbezogene Arbeit als Bestandteil der pädagogischen Arbeit deutlich gemacht. In den Berichten, Dokumentationen und Veröffentlichungen zur fachlichen Arbeit der Träger soll eine geschlechterdifferenzierte Betrachtung und Evaluation vorgenommen werden.
4. Geschlechtsbezogene Maßnahmen werden von qualifizierten Fachkräften angeboten, die sich kritisch mit Fragen ihrer eigenen Identität und ihrer gesellschaftlichen Rolle als Frau bzw. Mann auseinander gesetzt haben. Durch Fort- und Weiterbildung, Praxisberatung, Supervision sind geschlechtsbezogene Verhaltensweisen zu berücksichtigen. Es wird eine paritätische Stellenbesetzung und Leitung angestrebt.
5. Koedukative Einrichtungen, die Mädchen- und Jungenarbeit inhaltlich und materiell gleichgewichtig verankern, werden vorrangig gefördert. Dieses gilt auch für Einrichtungen, die konzeptionell geschlechtsspezifisch (geschlechts-homogen) arbeiten. Ziel ist es, dass die vorhandenen Mittel in der gesamten Jugendhilfe zu gleichen Teilen Mädchen wie Jungen zu Gute kommen.
6. Freie Träger haben bei der Beantragung von Fördermitteln darzulegen, wie die Leitlinien zur Förderung der geschlechtsbezogenen Arbeit konkret umgesetzt werden.
7. In einem einheitlichen Berichtswesen zum Nachweis der zweckentsprechenden Verwendung städtischer Mittel ist die geschlechtsbezogene Arbeit inhaltlich und rechnerisch für beide Geschlechter darzustellen.

Die Umsetzung der Leitlinien erfolgt in den einzelnen Fachdiensten und wird in der Fortschreibung der einzelnen Fachpläne berücksichtigt und den entsprechenden Gremien des Rates der LH Hannover vorgestellt.

V. Darstellung der Einrichtungen

Ansprechpartner

AG Jungenarbeit Stadt Hannover

Fröbelstr. 20	30451 Hannover
Telefon	0511 / 215 29 66
Fax	0511 / 215 29 38

- Jugendhilfeplanung
- Leitlinien
- Vernetzung
- Politische Vertretung für/von Jungenarbeit
- in Erarbeitung einer Anerkennung als AG nach § 78 SGB VIII

Fachbereich Jugend und Familie Hannover

Kommunaler Sozialdienst – Fachberatung

Ihmeplatz 5	30449 Hannover
Telefon	0511 / 168-49842
Fax	0511 / 168-44932
E-Mail	carsten.amme@hannover-stadt.de

- Ansprechperson für Fragen der Jungenarbeit in der Jugendhilfe: Carsten Amme



Alle im Folgenden ausführlich dargestellten Einrichtungen haben sich den Leitlinien zur professionellen Jungenarbeit angeschlossen und setzen diese in ihren Angeboten und Einrichtungen um.

1. **Anstoß** 14
2. **Beratungsstelle Osterstraße** 15
3. **Beratungsstelle Sallstraße** 16
4. **drobs** 17
5. **Kinderschutz-Zentrum** 18
6. **Knackpunkt** 19
7. **mannigfaltig e.V.** 20
8. **MEDIUM e.V.** 21
9. **vej e.V.** 22
10. **VSE** 23
11. **Villa Anna** 24
12. **Werkstatt für Mannsbilder** 25





ANSTOSS

Beratungsstelle des Männerbüro Hannover e.V.
gegen sexuelle Gewalt an Jungen und
männlichen Jugendliche

Anschrift	Ilse-ter-Meer Weg 7 30449 Hannover
Telefon	0511 / 21 97 85 55
Fax	0511 / 21 97 85 65
E-Mail	anstoss-hannover@t-online.de
Homepage	www.anstoss.maennerbuero-hannover.de
Sprechzeiten	Di 15.00 - 17.00 Uhr • Do 10.00 - 12.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartner	Axel Buchholz, Matthias Nitsch

Zielgruppen	Spezifische Angebote für Jungen z.B. Beratungen, Gruppenangebote <ul style="list-style-type: none"> ● Jungen und männliche Jugendliche, die Opfer sexueller Gewalt sind und ihre Angehörigen ● Fachkräfte und Institutionen ● Keine Beratung von TäterInnen
Angebotsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ● Fallbezogene Beratung für Opfer sexueller Gewalt ● Fallbezogene Beratung für Angehörige von Opfern und für Fachkräfte ● Präventionsprojekte ● Fortbildung, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit ● Selbsthilfegruppen
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ● Fallberatung und Selbsthilfegruppen: keine Kosten ● Präventionsprojekte und Fortbildung: nach Absprache

Beratungsstelle
Osterstraße



SCHWULENBERATUNG

in der Beratungsstelle Osterstraße

Anschrift	Osterstraße 57 30159 Hannover
Telefon	0511 / 123 49 23
Büro	0511 / 36 36 58
E-Mail	info@beratungsstelleosterstrasse.de
Homepage	www.beratungsstelleosterstrasse.de
Sprechzeiten	telefonische Sprechstunde für schwule Jugendliche und Männer Di 12.30 - 13.00 Uhr • Do 17.00 - 17.30 Uhr Erstgespräche und Beratung nach Vereinbarung Anmeldung zur Beratung über: telefonische Sprechstunde für Schwule, offene Sprechstunde: Mo 15.30 - 17.30 Uhr, Anrufbeant- worter und Rückruf, E-Mail
Ansprechpartner	Thomas Seifert (Pädagoge M.A., system. Berater, Gestalttherapeut i.A.)

Zielgruppen	Die Beratung richtet sich an schwule Jungen und Männer, Bisexuelle und Transsexuelle, die angesichts ihres Schwulseins unsicher sind und/oder konkrete Probleme und Konflikte haben, sowie an Angehörige, die im Zusammenhang mit dem Thema Unterstützung suchen.
Angebote	Psychologische Beratung für Einzelne und Paare • Krisenintervention • Coming-Out-Gruppen • Fortbildungen
Inhalt & Ziele	Ziele der Arbeit sind u.a. schwule Jugendliche und Männer in der Bewältigung ihrer spezifischen Lebenssituation und bei der Klärung von Problemen zu unterstützen, verinnerlichte Homophobie abzubauen und zu einem positiven Selbstbild und damit integrierten Selbstbewusstsein als schwuler Jugendlicher und Mann zu finden. Grundlage der Beratung ist die Orientierung an der Lebenssituation und den Bedürfnissen des Ratsuchenden. Die Beratung erfolgt durch einen schwulen Mitarbeiter.
Konzeptionelles	Im Bereich der Schwulenberatung liegt ein konzeptioneller Schwerpunkt auf der Beratung schwuler Jugendlicher und Männer durch einen ebenfalls schwulen Berater, so dass ein junger Schwuler den Berater auch als Identifikationsfigur nutzen kann. In einer heterosexuell geprägten Gesellschaft ist es für junge Schwule sehr schwierig für ihre spezifische männliche Identität passende Rollenvorbilder zu finden, die unterstützend in der Entwicklung des eigenen individuellen Lebensentwurfs wirken können.
Kosten	Erstgespräch kostenlos, danach: 25,- €/Std. (Ermäßigung möglich)

BERATUNGSSTELLE SALLSTRASSE

**(GppB e.V.) Pädagogische und Psychologische Beratung
und Therapie für Kinder und Jugendliche, Eltern, Familien,
Paare und einzelne Erwachsene**

Anschrift	Sallstraße 24 30171 Hannover
Telefon	0511 / 85 87 77
Fax	0511 / 260 74 70
E-Mail	gppbsallstr@web.de
Sprechzeiten	Mo-Do 9.00 - 19.00 Uhr
Ansprechpartner	Nils Lemke, Jörg Hermann
<hr/>	
Zielgruppen	Jungen ab dem 6. Lebensjahr mit Teilleistungsstörungen, Verhaltens- auffälligkeiten, Aggressionsproblematik, Schulproblemen, straffällig gewordene junge Männer, Eltern und Lehrer
Angebote	Eingliederungsmaßnahmen gem. § 35a KJHG als Einzelbetreuung (Langzeit), Erziehungsberatung, Lehrerfortbildung
Inhalte & Ziele	Mittels psychotherapeutischer und sonderpädagogischer Einzel- arbeit, individueller Lernhilfe und begleitender Elternberatung sollen Jungen in gefährdeten Entwicklungen in ihrem Selbstwert gestärkt, in ihren „Beziehungskompetenzen“ unterstützt, in ihrem Selbstwahrnehmungs- und emotionalen Ausdrucksvermögen ermutigt und begleitet werden, um antisoziale und selbst- schädigende Tendenzen zu überwinden.
Kosten	Überwiegend öffentlich finanziert (KJHG), in Einzelfällen nach Vereinbarung



JUGEND- UND DROGENBERATUNGS- ZENTRUM HANNOVER (DROBS)

Anschrift	Odeonstraße 14 30159 Hannover
Telefon	0511 / 70 14 60
Fax	0511 / 70 14 639
E-Mail	praeventionsteam@step-hannover.de
Homepage	www.step-hannover.de
Sprechzeiten	täglich zwischen 9.00 und 16.30 Uhr und nach Vereinbarung
Ansprechpartner	Matthias Keltling, Christian Krüger, Peter Märtens, Carsten Theile, Lennard Westermann

Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ● Väter ● Jungen zwischen 11 und 16 Jahren
Angebote	<p><i>Langfristige Projekte zur Suchtprävention mit Jungen</i> Begleitung von Jungengruppen über einen Zeitraum von sechs Monaten bis zu vier Jahren. Die Angebote richten sich an die Klassenstufe 5 bis 8, da insbesondere in dieser Zeit wichtige Entwicklungsschritte stattfinden. Neben Sachinformation bieten die Projekte vor allem Lernsituationen, in denen Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit, Frustrationstoleranz und Durchhaltevermögen, soziale Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösungsstrategien ebenso wie Kooperationsfähigkeit in Gruppen trainiert werden.</p> <p><i>Väterabend</i> Fragen zur suchtpreventiven Erziehung aus der Perspektive von Vätern, unter Berücksichtigung ihrer besonderen Rolle und Vorbildfunktion.</p>
Sonstiges	Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir sind gern bereit, gemeinsam mit Ihnen weitere geschlechtsspezifische Angebote zu entwickeln.
Kosten	nach Vereinbarung



KINDERSCHUTZZENTRUM HANNOVER GMBH

Anschrift	Schwarzer Bär 8 30449 Hannover
Telefon	0511 / 374 34 78
Fax	0511 / 374 34 80
E-Mail	info@ksz-hannover.de
Homepage	www.ksz-hannover.de
Sprechzeiten	Öffnungszeiten: Mo-Do 9.00 - 16.00 Uhr • Fr 9.00 - 13.30 Uhr Telefonische Beratung: Mo, Di 14.00 - 16.00 Uhr, Mi 16.00 - 18.00 Uhr • Do, Fr 9.00 - 11.00 Uhr
Ansprechpartner	Klaus Ganser (Dipl.-Sozialpädagoge, Familientherapeut, Traumatherapeut, Jungenarbeiter)
<hr/>	
Zielgruppen	Jungen und Mädchen, die von Gewalt betroffen sind, ihre Väter und Mütter und weiteren Angehörigen, Fachkräfte und Institutionen, die mit Jungen und Mädchen arbeiten
Angebote	Einzelberatung, Familienberatung, Fachberatung, Diagnostik, Gruppenangebote, Präventionsprojekte, Informationsveranstaltungen, Konzeptentwicklung, Fortbildungen, Vernetzung
Inhalte und Ziele	Themenschwerpunkte Jungenarbeit: Jungen, die von Gewalt betroffen sind (psychische, emotionale und sexuelle Gewalt), Vernachlässigung, Jungen aus gewaltgeprägten Beziehungen, Begleiteter Umgang, Probleme in der Gleichaltrigengruppe, Mobbing, Kinderrechte
Sonstiges	Das Kinderschutz-Zentrum berücksichtigt in allen Angeboten die unterschiedlichen Lebenslagen von Jungen und Mädchen (§ 9 Abs. 3 SGB VIII).
Kosten	Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Angehörigen und Fachkräften kostenlos; weitere Angebote: ggf. kostenpflichtig, bitte erfragen



KNACKPUNKT HANNOVER

LesBiSchwuler Infoladen,
Treffpunkt & Anlaufstelle für Jugendliche

Adresse	Knochenhauerstraße 11 30159 Hannover
Telefon	0511 / 353 99 7 66
Fax	0511 / 473 95 26
E-Mail	info@knackpunkt-hannover.de
Homepage	www.knackpunkt-hannover.de
Sprechzeiten	Di-Sa 15.00 - 19.00 Uhr und nach Vereinbarung
Ansprechpartner	Thomas Adank (Sozialarbeiter)

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ● Schwule, lesbische und bisexuelle Jugendliche und junge Erwachsene ● Freunde, Angehörige und deren Eltern von Homosexuellen ● LesBiSchwule Jugendgruppen in Niedersachsen
Angebote	<p>Niederschwelliges Beratungsangebot • Allgemeines Beratungsangebot für Jugendliche übers LesBiSchwule Coming out • Informationsmaterialien zu sexueller Aufklärung, Gesundheitsprävention und Homosexualität • Aufklärungsangebote zur Sexualität im Jugendbereich in Zusammenarbeit mit der „schul.ag“ und anderen Kooperationspartnern • Veranstaltungen zu LesBiSchwulen Themen • Informationen zur Gayszene Hannover & Niedersachsen • Ausleihbücherei • Internetzugang • Gruppenraum-nutzung</p>
Inhalte & Ziele	<p>Unterstützung und Hilfe bei Fragen und Problemen zum Coming out • Vernetzung von Jugendlichen und Jugendgruppen in Niedersachsen • Stärkung des Selbstbewusstseins • Verbesserung der Lebensqualität • Aufbrechen von Isolation und Einsamkeit bei Jugendlichen • Aufklärung und Antidiskriminierungsarbeit in der Gesellschaft in Niedersachsen • Abbau von Vorurteilen in der Öffentlichkeit</p>
Konzeptionelles	<p>Jungenarbeit ist ein fester Bestandteil im Laden (schwule und bisexuelle Themen). Daher gibt es auch regelmäßige LesBiSchwule Themen/Angebote.</p>
Kosten	keine

Anschrift	Fröbelstraße 20 30451 Hannover (Linden-Nord)
Telefon	0511 / 458 21 62
Fax	0511 / 458 21 63
E-Mail	info@mannigfaltig.de
Homepage	www.mannigfaltig.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Sprechzeiten	(telefonisch:) Mo 15.00 - 17.00 Uhr • Do 10.00 - 12.00 Uhr
Ansprechpartner	Christoph Grote (Dipl.-Religionspädagoge), Axel Hengst (Dipl.-Pädagoge), Olaf Jantz (Dipl.-Pädagoge), Peter Meißner (Dipl.-Sozialpädagoge)
Zielgruppen	Jungen und männliche Jugendliche (als Schulklassen, Gruppen, Einzelpersonen) Alter von 4-27 Jahren • Soziale Fachkräfte, LehrerInnen, ErzieherInnen • Männer und Väter
Angebote	Fachstelle für Jungenarbeit • Selbstbehauptungs- und Identitätskurse (eigenes Faltblatt) • Projekte für Schule und Jugendarbeit • Anlauf- und Beratungsstelle für Jungen, männliche Jugendliche und Männer ...als Opfer und Täter von Gewalt sowie in Lebenskrisen • Fort- und Weiterbildung • Vater-Kind-Angebote (eigenes Faltblatt) • Herausgeber von Materialien und Broschüren
Inhalte & Ziele	(Gewalt)prävention, Sexualpädagogik, Lebens- und Berufsplanung, Selbstbehauptung, Konfliktlösung, Mediation, Identitätsfragen, Gendertraining, Geschlechtsbezogene Pädagogik, Interkulturelles Training • Jungen, Erfahrungsräume zu eröffnen, in denen sie die eigenen und fremde Grenzen erfahren lernen, eigene Stärken entdecken, neue Verhaltensmöglichkeiten erproben und eigene Gefühle als wichtige Lebensäußerung begreifen lernen • Orientierungshilfe den Jungen und männliche Jugendliche geben • Selbstbehauptungsstrategien stärken; Umgang mit Aggressionen
Kosten	nach Absprache
Konzeptionelles	Jungenarbeit macht uns Spaß! Gern unterstützen wir Sie in der Konzeptionierung und Umsetzung von Jungenarbeit; auch als Gendertraining für Männer und Frauen.



MEDIUM e.V.

Institut für geschlechtsbezogene Bildung,
Sozialpädagogik und Forschung

TrägerInverein: Bildungs-Werkstatt für Medien- und Umwelt-
Didaktik – MEDIUM e.V. in Göttingen

Anschrift	Wunstorfer Straße 58 30453 Hannover
Telefon & Fax	0511 / 215 15 55
E-Mail	Jungenarbeit@MEDIUM-eV.de
Homepage	www.MEDIUM-eV.de
Sprechzeiten	nach Vereinbarung
Ansprechpartner	Olaf Jantz (Dipl.-Pädagoge, Gesprächspsychotherapeut) Susanne Brandes (Dipl.-Pädagogin, systemische Beraterin)
Zielgruppen	Soziale Fachkräfte, LehrerInnen, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen • Väter und Mütter • Jungen, männliche Jugendliche und Männer (Mädchen, weibliche Jugendliche und Frauen)
Angebote	Seminare, Kurse, Workshops, AGs, Unterrichtseinheiten, Projektarbeit • Aufeinander bezogene aber getrennte Jungen- und Mädchenarbeit • „Gemischte Jungen- und Mädchenarbeit“ (die besondere Bedeutung von Frauen für Jungen und von Männern für Mädchen) • Feste Gruppen in Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtung u.ä. • Freie Gruppenangebote und offene (prozessorientierte) Unterstützungsangebote • auch als Ausbau und Begleitung vorhandener Jungenarbeit vor Ort • Präventionsprojekte z.B. an Schulen • Fortbildungen, Vorträge, konzeptionelle Begleitung, Supervision für soziale Fachkräfte • Elternabende zu geschlechtsbezogenen Themen
Inhalte & Ziele	Selbstbehauptung & Konfliktbewältigung • Sich wehren, ohne gewalttätig zu werden • Strategien gegen sexuelle Gewalt • Umgang mit dem eigenen Körper • Wahrnehmung und Ausdruck von Gefühlen • Sexualität, „Aufklärung“ und die Wahl der sexuellen Orientierung • Jungesein und Behinderung • Lebens- und Berufsorientierung und Gendertraining • Medienpädagogische Arbeit (Video, Photo, Computer, Internet usw.) • Interkulturelle & kulturbezogene Jungenarbeit • Rassismus & Rechtsextremismus • Interkulturelles Training (mit Jungen, Mädchen und Erwachsenen • u.v.m.
Kosten	nach Vereinbarung
Konzeptionelles	Jungenarbeit ist eine der drei Säulen bei MEDIUM e.V., neben der Mädchenarbeit und der geschlechtsbezogenen, koedukativen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



VEJ

Verein für Erlebnispädagogik und Jugendsozialarbeit e.V.

Anschrift	Schaufelder Straße 30 30167 Hannover
Telefon	0511 / 169 10 01
Fax	0511 / 169 10 02
E-Mail	info@vej.de
Homepage	www.vej.de
Sprechzeiten	Di, Mi, Do 11.00 - 15.00 Uhr und nach Vereinbarung
Ansprechpartner	Büro: Daniela Oldenburg • <i>Freizeiten, Projekte, Fortbildungen, Hoch- und Niedrigseilgarten</i> : Henning Böhmer • <i>Ambulante Hilfen und Anti-Gewalt-Training®</i> : Thomas Höser
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche und deren Familien • Anti-Gewalt-Training: Jungen und junge Männer <i>mit Verurteilung nach JGG</i> , Gruppen an Schulen und anderen Einrichtungen • Freizeiten, Projekte, Seilgärten: Gruppen aus Schulen, Horten, Jugendzentren und -treffs; sowohl geschlechtsspezifisch, als auch in gemischten Settings • Fortbildungen: Alle pädagogischen Fachkräfte
Angebote	Ambulante Hilfen zur Erziehung nach §§ 29 (in der Stadt Lehrte), 30, 31 und 41 SGB VIII • Anti-Gewalt-Training als Sozialer Trainingskurs nach § 10 JGG und als 1- oder 2-Tagesseminar, für Tätergruppen z.B. an Schulen • Erlebnispädagogische Tagesaktivitäten, Wochenendfreizeiten und Projektarbeit mit unterschiedlichsten Inhalten (vom Baumhausbau zum Felskletterprojekt...) • Fortbildungen – FB-Programm erhältlich
Inhalte & Ziele	Förderung und Unterstützung bei der Entwicklung der Geschlechterrollenidentität, Selbstwert und Selbstbewußtsein • Initiieren prosozialer, nicht (selbst)destruktiver Verhaltensänderungen – Vermeidung von Straffälligkeit • Freude an Bewegung und dem eigenen Körper erzeugen – sich spüren lernen
Konzeptionelles	Kontinuierlich sind die Arbeit nach SGB VIII sowie das Anti-Gewalt-Training nach JGG • Alle Angebote werden individuell konzipiert und mit Ihnen besprochen • Lt. MV-Beschluss sollen geschlechtsspezifische Konzepte als Grundlage aller Arbeitsbereiche verankert werden – dies ist in Arbeit
Kosten	Hilfen zur Erziehung finanziert die Stadt Hannover, ebenso das Anti-Gewalt-Training nach JGG Freizeiten usw. abhängig vom Setting – fragen Sie uns!



VSE**Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen**

Anschrift	Georgstraße 50b (Geschäftsstelle) 30159 Hannover
Telefon	0511 / 32 90 71
Fax	0511 / 32 90 73
E-Mail	vse.geschaeftsstelle@htp-tel.de
Sprechzeiten	9.00 - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung
Ansprechpartner	<i>Für den Gesamträger: Volker Schmidt: 32 90 71</i> <i>Bereich Süd-Ost: Axel Buchholz: 879 30 42</i> <i>Bereich Süd-West: Tom Schneider: 44 10 50</i> Ralph Schöning: 473 55 81 <i>Bereiche Nord-Ost/Nord-West: Ergün Arslan: 352 14 01</i>

Angebote	<ul style="list-style-type: none">● Einzelberatung von Jungen, Jugendlichen bei Problemlagen allgemeiner Art (Differenzen im Elternhaus, Schule, Delinquenz etc.)● Gruppenangebote: Jungengruppen im Sozialraum● Migrantenarbeit: Beratung von Jungen und Vätern in türkisch● bei Gruppenangeboten: Jungenspezifische, an ihrer Interessenslage orientierte Themen und Methoden
Konzeptionelles	Die Angebote werden bedarfsorientiert zum jeweiligen Anlass hergestellt. Jungenarbeit (geschlechtsbewusste Arbeit) ist Bestandteil der sozialraumorientierten Arbeit im Stadtteil mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und deren Familien. Selbstverständnis, Ziele, Methoden sind dem „Konzept ... im Bereich Hannover“ zu entnehmen. Zu beziehen über die o.g. Anschrift.
Kosten	Für die Jungen: keine! Finanzierung über SGB VIII § 30 (KJHG) oder Sozialraumbudget. In Einzelfällen: Beteiligung ohne Jugendhilfemaßnahme.

JUGENDTREFF VILLA ANNA

im Interkulturellen Zentrum – Treffpunkt Allerweg

Anschrift	Allerweg 7 30449 Hannover
Telefon	0511 / 270 96 55
Fax	01805 / 391 601 28 03
E-Mail	VillaAnna@htp-tel.de
Homepage	www.nananet.de/jugendtrefffinden/JTLN/villa_anna.htm
Sprechzeiten	Mo-Do 15.30 - 18.30 Uhr und nach Vereinbarung
Ansprechpartner	Jochen Steinke

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ● Jungen im Alter von 12-15 Jahren ● Besucher des Jugendtreffs Villa Anna
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> ● Gruppengespräche ● Einzelgespräche ● Sozial- und Verhaltenstraining
Inhalte & Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ● Erwerb von soziale Kompetenzen ● Verhaltensänderung (gewaltpräventives Arbeiten) ● Körperbewusstsein, Gesundheit ● Interkulturelle Verständigung ● sexualpädagogische Aufklärung
Konzeptionelles	<p>Die Jungenarbeit ist wie die Mädchenarbeit fest verankert im Konzept des Jugendtreff. Geschlechtsspezifisches Arbeiten ist sowie Erziehung zur Selbverantwortung Grundvoraussetzung der alltäglichen Arbeit; darüberhinaus haben wir einen Mädchen- und einen Jungentag eingerichtet.</p> <p>Der Jugendtreff Villa Anna hat nur eine Vollzeitstelle, die vom Konzept her in zwei Teilzeitstellen aufgeteilt ist, um einen Mann und eine Frau als Leitungsteam zu beschäftigen und den geschlechtsspezifischen Aspekt auch von dieser Seite zu berücksichtigen.</p>
Kosten	nach Vereinbarung

WERKSTATT FÜR MANNSBILDER

Bildnerische Arbeiten mit Jungen und Männern

– Kreativtherapie, Freiraumprojekte, Bildhauerei –

Anschrift	Entenfangweg 2 30419 Hannover
Telefon & Fax	0511 / 262 58 08
E-Mail	wfmannsbilder@web.de
Homepage	www.wf-mannsbilder.de
Sprechzeiten	Mo 15.00 - 20.00 Uhr und nach Vereinbarung
Ansprechpartner	Christoph Zabel (Dipl.-Kreativtherapeut, Bildhauer) Björn Rannenberg (Steinbildhauermeister)
Zielgruppen	Jungen und Männer/Väter jeglichen Alters, Schulklassen, Kitagruppen, Einrichtungen (Teams), soziale und pädagogische Fachkräfte, kulturelle Einrichtungen
Angebote	Bildhauerische und therapeutische Kurse und Projekte für Jungen und Männer, Väter und Söhne, Senioren, Schulen usw. in Einzel-, Gruppenarbeit • Qualifizierung für Jungen (Schlüsselkompetenzen), Fort- u. Weiterbildung für pädagogische und soziale Fachkräfte • Stadtteilprojekte • Gemischtgeschlechtliche Angebote für z.B. Familien, Koedukation
Inhalte & Ziele	Im Gestalterischen werden Gefühle, Träume, Gedanken und Lebensstrategien erlebbar. Es entstehen Bilder und Formen, die über die geschaffenen Objekte hinaus ihre Wirkung auf den Gestalter und seine Umwelt ausüben. Bildnerisches und kreatives Arbeiten macht also nicht nur Spaß, sondern ermöglicht greifbare, sinnliche Erfahrungen und Veränderungsprozesse.
Themen & Ziele	Die Lust einen Stein zu formen • Beziehungsarbeit / Konfliktbewältigung / Gewaltprävention • Indiv. Potentiale entdecken • Selbstbild / Männerbild / Jungenbild entwickeln und stärken • Kreativität und Experimentierfähigkeit / Spielfreudigkeit fördern • Stellung beziehen und Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen • Aktive Gestaltung des Lebensumfeldes • Neue Möglichkeiten der handlungsorientierten Jungenarbeit erfahren
Konzeptionelles	Auf unserer Homepage www.wf-mannsbilder.de steht das aktuelle Programm zum downloaden bereit. WEITERE ANGEBOTE für Gruppen-, Team- und Einzelarbeit, Kunsttherapie, Schul-/Stadtteilprojekte, Fortbildungen und natürlich in der Jungen und Männerarbeit... bitte anfragen!
Kosten	nach Vereinbarung, s. Programm/Homepage

WEITERE ANGEBOTE FÜR JUNGEN UND JUNGE MÄNNER

Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen

Anschrift | Heesestraße 2A
30449 Hannover

Telefon | 0511 / 44 33 25 (Jürgen Bohlke)

- Jungenspezifische Angebote im Jugendhilfebereich

BAF

Anschrift | Volgersweg 4 (Geschäftsstelle)
3175 Hannover

Telefon | 0511 / 348 69-0

- Jungenspezifische Angebote im Jugendhilfebereich

Bethlehem Kellertreff

Anschrift | Bethlehemplatz 1
30451 Hannover

Telefon | 0511 / 92 39 97 11 (Jörg Ratzmann)

- Jungentag Freitag von 16.00 - 19.00 Uhr
für Jungen im Alter von 14-18 Jahren
- Angebote für Jungen

Diakonisches Werk Hannover – Abt. Leine-Lotsen

Geschäftsstelle | Haus der Diakonie • Burgstraße 10
30159 Hannover

Telefon | 0511 / 36 87-155 (Peter Meißner)

- Angebote für Jungen in der Jugendhilfe

Domino Linden

Anschrift | Bethlehemplatz 1b
30451 Hannover

Telefon | 0511 / 92 39 97 14

- Jungentag Freitag 15.00 - 17.00 Uhr
Für Jungen im Alter von 10-13 Jahren

Institut für Soziale Kompetenz

Anschrift

Eppersstraße 15
30453 Hannover

Telefon

0511 / 210 34 4-0 (Frank Labbatz)

- Coaching, Vorträge, Seminare, Schulungen, Aus- und Fortbildungen, Supervision, Schulunterricht, anerkanntes lerntherapeutisches Konzept (u.a. nach § 35 ff. KJHG)

Jugendpflege der Stadt Langenhagen

Anschrift

Langenforther Platz 1
30851 Langenhagen

Telefon

0511 / 72 53 55 9-0 (Frank Labbatz)

- Offene Tür in den Jugendtreff der Jugendpflege, Freizeitpädagogik. Angebote mit Bildungscharakter

Jugendtreff CCC Limmer

Anschrift

Sackmannstraße 32
30453 Hannover

Telefon

0511 / 210 60 24

- Gruppenangebote für Jungen

Spielhaus Caritas Linden

Anschrift

Walter-Ballhause-Straße 12
30451 Hannover

Telefon

0511 / 458 35 79

- Jungentag Donnerstag 13.00 - 17.00 Uhr für Jungen im Alter von 6-13 Jahren

Regionaler und Überregionaler Ansprechpartner

	Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in Niedersachsen (LAG JuNi)
Anschrift	Wunstorfer Straße 58 30453 Hannover
Telefon	0511 / 215 02 66
Fax	0511 / 215 02 99
E-Mail	info@LAG-JuNi.de
Inernet	www.LAG-JuNi.de

und die erneute Bitte

Mit dieser Auflistung ist versucht worden, alle Anbieter von Jungenarbeit in Hannover zu erfassen. Da es angestrebt ist, eine kontinuierliche Fortschreibung der Anbieter und Angebote zu gewährleisten, bitten wir, sowohl Änderungen als auch weitere Ihnen bekannte Angebote für Jungen an die Arbeitsgruppe Jungenarbeit Hannover (siehe Seite 12) weiterzureichen.

VI. Literaturempfehlungen (zumeist unter Hannoveraner Beteiligung)

- Aktion Jugendschutz Baden Württemberg (Hrsg.):** AJS-Informationen (regelmäßige Erscheinung mit div. Autoren). Besonders:
Alles nur Spiel? Analysen, Materialien, Arbeitshilfen zum Jugendschutz. Stuttgart September 2004.
Kulturelle und interkulturelle Kompetenz. Interkulturelles Lernen in der Mädchen- und Jungenarbeit als Unterstützung für Jugendarbeit und Schule. Stuttgart 2/2003.
Gender Mainstreaming – Neue Chancen für die Jungenarbeit? Stuttgart 2/2002.
- Bange, Dirk / Enders, Ursula:** Auch Indianer kennen Schmerz, Handbuch Sexuelle Gewalt gegen Jungen, Köln 1995.
- Bildungswerk verdi Niedersachsen e.V., Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen Hannover e.V., Männerbüro Hannover e.V. (Hrsg.) / Arslan, Ergün / Ganser, Klaus / Speer, Daniel (Autoren):** Interkulturelle Jungenarbeit mit türkischen Jugendlichen in der ambulanten Jugendhilfe. Hannover 2005.
- Böhnisch, Lothar:** Männliche Sozialisation. Eine Einführung. Weinheim 2004.
- Brandes, Susanne / Jantz, Olaf:** Geschlechtsbezogene Arbeit an Grundschulen. (Herausgegeben vom Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung). Göttingen 2005.
- Bundesverband Prävention und Prophylaxe e.V. (Hrsg.):** Sexuelle Gewalt an Jungen. Berlin 2003.
- Connell, Robert:** Der gemachte Mann – Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen 1999.
- Evangelischer Erziehungsverband e.V. (Hrsg.):** Gender in der Pädagogik. Ansätze einer geschlechterreflektierenden Jugendhilfe. Hannover 2004.
- Jantz, Olaf/Grote, Christoph (Hrsg.):** Perspektiven der Jungenarbeit. Konzepte und Impulse aus der Praxis, Reihe Quersichten Bd. 3. Opladen 2003.
- Juventa Verlag / ISA Münster (Hrsg.):** Betrifft Mädchen, Heft 1-2005. Thema: Kleine Helden im Boot!? – Jungenarbeit (be-)trifft Mädchenarbeit. Weinheim Januar 2005.
- Landeshauptstadt Hannover, der Oberbürgermeister, Gesundheits-, Jugend und Sozialdezernat (Hrsg.) / Grote, Christoph / Jantz, Olaf (Autoren):** AUSGLEICH STATT SPALTUNG. Gewaltprävention durch Jungenarbeit. Hannover 2002.

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, mannigfaltig e.V. (Hrsg.) / Drägestein, Bernd / Grote, Christoph (Autoren): Halbe Hemden – Ganze Kerle. Jungenarbeit als Gewaltprävention. Völlig neu überarbeitet Hannover 2004.

Rauw, Regina / Jantz, Olaf / Reinert, Ilka / Offemeier-Glücks, Franz Gerd: Perspektiven Geschlechtsbezogener Pädagogik. Reihe Quersichten Bd. 1, Opladen 2001.

Stadt Laatzen (Hrsg.) / Benda, Karen / Ganser, Klaus (AutorInnen): Es bleibt dabei: Echt cool, Lebensplanung und Berufsorientierung für Mädchen und Jungen. Laatzen 2001.

Schnack, Dieter / Neutzling, Rainer: Kleine Helden in Not. Jungen auf der Suche nach Männlichkeit. Reinbek, Vollständig überarbeitete Neuauflage 2000.

Senatsverwaltung f. Schule, Jugend und Sport Berlin: Mädchen sind besser – Jungen auch: Bd. I: Dokumentation des Modellversuches in der Grundschule. Bd. II: Methoden, Berlin 1998.

Sielert, Uwe: Jungenarbeit. Praxishandbuch für die Jugendarbeit. Teil 2. Völlig überarbeitete Neuauflage, Weinheim 2002.

Zeitschrift der Ausländerbeauftragten des Landes Niedersachsen – Betrifft Mehrheiten-Minderheiten. Jungenarbeit: Ritter ohne Rüstung? Hannover 4/2004.

Medien

Godbersen, Peter: „Wie ein Kind mit Penis zum ›richtigen‹ Mann wird.“ Themen männlicher Sozialisation werden in kurze Szene gesetzt. Video, ca. 30 min. Berlin 2001.

Grote, Christoph / Wegner, Lothar / Reidt, Guido: Bennys Beziehungskiste, ein Lese- und Entscheidungsspiel für die Jungenarbeit, Hannover 1998. (Bezug: mannigfaltig 20 Euro + Versand)

Möller, Liller: Sex – eine Gebrauchsanweisung für Jugendliche. Video, 18 Minuten, Dänemark 1987 (in Deutsch) über Medienzentralen erhältlich!

Neutzling, Rainer / Fritsche, Burkhard: Ey Mann, bei mir ist es genauso! Cartoons für Jungen (Bezug: Zartbitter, Köln).

Billy Eliot – I will Dance. Spielfilm, GB 1999, Lauflänge 95 min.

Stand by me – Das Geheimnis eines Sommers. Spielfilm 1992, Lauflänge ca. 85 min

Inhalt

Vorwort	3
I. Eine Einleitung	4
II. Grundlagen der Jungenarbeit	6
III. Leitlinien für professionelle Jungenarbeit	8
IV. Leitlinien zur Förderung geschlechtsbezogener Jugendhilfe	11
V. Darstellung der Einrichtungen	12
1. Anstoß	14
2. Beratungsstelle Osterstraße	15
3. Beratungsstelle Sallstraße	16
4. drobs	17
5. Kinderschutz-Zentrum	18
6. Knackpunkt	19
7. mannigfaltig e.V.	20
8. MEDIUM e.V.	21
9. Vej e.V.	22
10. VSE	23
11. Villa Anna	24
12. Werkstatt für Mannsbilder	25
Weitere Angebote für Jungen und junge Männer	26
VI. Literaturempfehlungen.....	29

